

Erbsenfelde abzuhalten, der Schäfer meinte aber, es wäre dies unnütz, die Kleinen trügen ja ihre Nebelkappen, die sie für die Augen der Menschen unsichtbar machten. Er würde ihm rathen es so anzustellen, daß Einer oder Einige ihrer Kappen verlieren, wodurch sie sichtbar würden, dann dieselben ergreifen und erst wieder freigeben, wenn sie ihm viel geschenkt hätten. Zu diesem Zwecke müsse er eine Schnur um das Erbsenfeld ziehen und sich mit den Knechten, Jeder mit einer großen Peitsche versehen, als Wache dabei aufstellen. Dann müßten sie sehr genau Acht geben, wenn es in dem Erbsenfelde zu rascheln anfinge, wären die Kleinen da. Nun müßten Alle so laut wie möglich mit ihren Peitschen zu knallen anfangen, worauf die Zwerglein eilig davon laufen würden. Einige liefen dann sicher gegen die Schnur, verlieren ihre Nebelkappen und er könne sie dann ergreifen. Dies schien dem Weib einleuchtend, namentlich gefiel seiner Gahier, daß er dann ein großes Geschenk verlangen könne, er zog also mit seinen Knechten eine starke Schnur rund um das ganze Erbsenfeld herum, befestigte dieselben an mehreren Pfählen und stellte an jedem derselben einen der Knechte als Wache auf mit der Weisung, mit ihren Peitschen sofort zu knallen, sobald in dem Felde sich etwas rühre. In der ersten Nacht ließ sich kein Zwerglein und kein Wichtelmännchen hören, in der zweiten Nacht aber fing es in dem Erbsenfelde laut zu rascheln an, der Bauer und seine Knechte knallten tüchtig mit ihren langen Peitschen, worauf die Kleinen, auf das Höchste erschrocken, davon liefen. Hierbei vergaßen viele, sich an der um das Feld gezogenen Schnur zu bücken, sie liefen daher gegen dieselbe und verloren ihre Kappen. Hierdurch wurden sie den menschlichen Augen sichtbar, Weib und seine Knechte ergriffen mehrere der kleinen Kerle und hielten sie mit ihren starken Fäusten am Kragen fest! Nun hätte aber Einer das Sammern und Wehklagen der Kleinen hören sollen! Sie baten herzzerreißend um ihre Freilassung, denn ein Wichtelmännchen, der in Menschenhand fiel, ist in den Augen der anderen Wichtelmännchen geächtet; sie gelobten, nie mehr aus ihrem Berge hervorzukommen und nie mehr von den Erbsen zu naschen. Weib aber blieb uner-